



Syrsky ersetzt Zaluzhny - wer ersetzt wen?

Bizarre Wendung: Ein ethnischer ukrainischer General und Kollaborateur des faschistischen Rechten Sektors wird als ukrainischer Oberbefehlshaber von einem abtrünnigen General abgelöst, der in Russland geboren und aufgewachsen ist.

Felix Abt

Mo. 26 Feb 2024

Sowohl Valeriy Zaluzhny als auch sein Nachfolger Oleksandr Syrsky scheiterten als Militärkommandeure. Und was noch? Eine abgehobene zivile Führung und ein

Mangel an nüchterner Einschätzung der Situation und der Strategie führen fast zwangsläufig zu einer militärischen Niederlage.

Das ist es, was wir in den letzten zwei Jahren von den westlichen Medien gehört haben: Putin liegt im Sterben, die russische Wirtschaft liegt in Trümmern, russische Soldaten, unmotiviert, schlecht ausgebildet und schlecht ausgerüstet, fliehen in Scharen von der Front in der Ukraine.



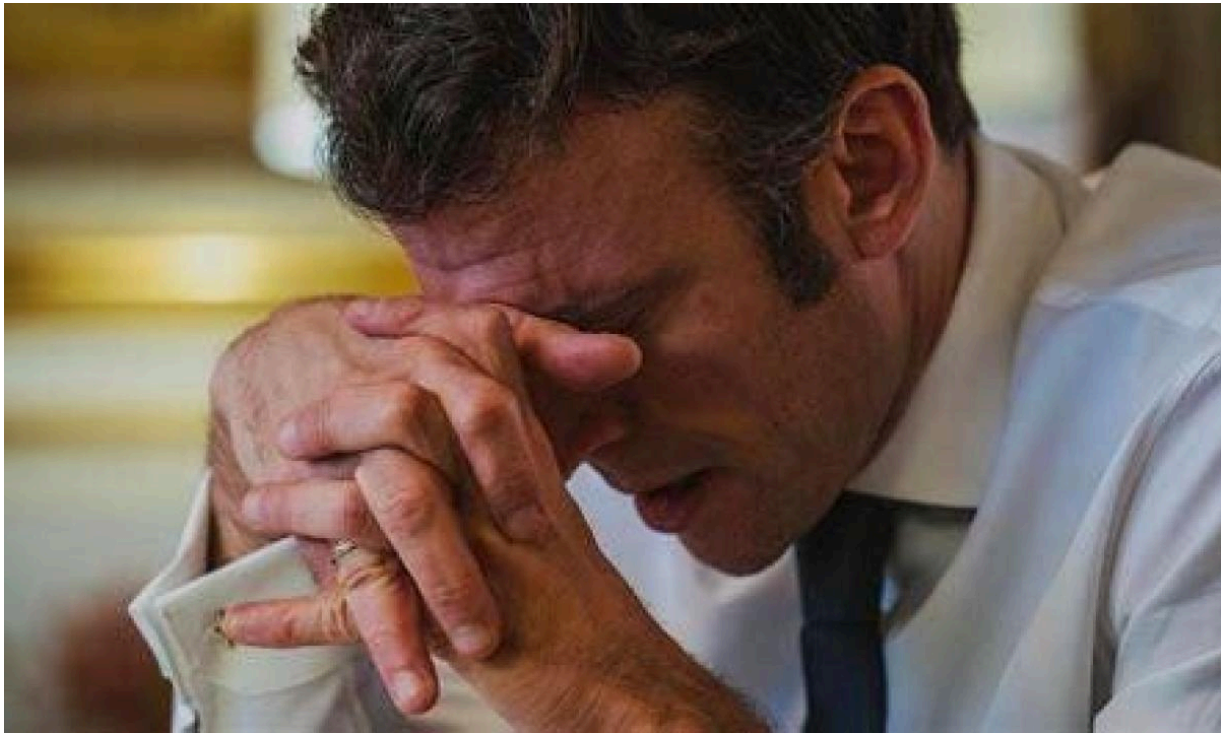
Putin 'is terminally ill with cancer' and his death is coming 'very fast' says Ukraine's spy chief

By Christian Oliver For Mailonline

13:10 05 Jan 2023, updated 15:46 05 Jan 2023

Westliche Medien verbreiten gerne jeden Mist, der vom Kiewer Regime kommt, als Tatsache. (Schlagzeile Daily Mail, London)

Russland ist so verzweifelt und böse, dass es Kinder entführt, dass es Raketen mit Bauteilen aus Mikrowellenherden herstellt, dass ihm die Munition ausgegangen ist, dass die Geschäfte leer sind, dass es eine Revolution gibt, dass das imperialistische Imperium mit Schaufeln kämpft, dass es in die baltischen Staaten und Polen einmarschieren wird, dass es uns mit Atomwaffen angreifen wird.



Die alptraumhafte Konfrontation eines russophoben NATO-Führers mit einer Situation, die nicht seinem Wunschdenken entspricht (Bild: Der französische Präsident Macron)

Ein gefeierter "erfolgreicher Armeechef" namens Valery Zaluzhny? - Willkommen in der realen Welt!

Die verlustreiche [Cherson-Offensive](#), die katastrophale Bakhmut-Offensive (bei der "die Ukraine ihre Armee und Russland seine Gefangenen verlor") und die gescheiterte Sommeroffensive, "die auf eine gut vorbereitete russische Verteidigung stieß" ([Politico](#)), alles wegen des "erfolgreichen Armeechefs" - ein Propagandamythos, der von seinen westlichen Cheerleadern geschaffen und durch die grausame Realität auf dem Schlachtfeld, die Hunderttausende von ukrainischen Männern das Leben kostete, entlarvt wurde.

Valerii Zaluzhnyi, the man behind Ukraine's counter offensive

Am 15. Dezember 2022 titelte der kriegsbegeisterte "Economist": "Der ukrainische Top-Soldat führt eine andere Art von Armee als die russische", nämlich eine siegreiche, was sich in der Folge nicht bewahrheitete. Ein Jahr später, kurz vor dem abrupten Ende seiner Militärkarriere, ließ Zaluzhny seine Ansichten in derselben Zeitung unter dem beeindruckenden Titel "Der Oberbefehlshaber der ukrainischen Streitkräfte darüber, wie man den Krieg gewinnt" veröffentlichen.

Zaluzhnys dortige Erkenntnis, dass der Krieg weniger mit Panzern und Artillerie und mehr mit Drohnen gewonnen werden sollte, kam allerdings etwas zu spät, denn die russischen Streitkräfte hatten bereits eine fast vollständige Luftherrschaft mit Drohnen über den Frontlinien erlangt, da Russland seine Drohnenproduktion in erstaunlich kurzer Zeit vervielfacht hatte und nun sogar Tarnkappendrohnen produzierte, abgesehen von Drohnen mit Nachtsicht- und Wärmebildtechnik zur Beobachtung von Truppen und Objekten bei Nacht.



My View



Following



Saved

Documents show Russia making progress in drone-building effort -report

ers

st 17, 2023 9:39 PM GMT+7 · Updated 6 months ago

Russische Informationen über seine Drohnenproduktion wurden im Westen natürlich als "Propaganda" abgetan. Es dauerte eine ganze Weile, bis westliche Medien wie Reuters zugaben, dass Russland seine Drohnenproduktion erheblich ausgeweitet hatte.

Search the web

Superiority aids offensive in Ukraine sive frontline advances ex

PM GMT · 3 min read



Ein ukrainisches Nachrichtenportal zitiert das in Washington ansässige Institute for the Study of War (ISW), das Russlands Luftüberlegenheit dank seiner Drohnen bestätigt.

Und dann, als [Präsident Zelensky](#) immer unbeliebter und Zaluzhny immer beliebter wurde und von ersterem als echter Rivale auf der politischen Bühne wahrgenommen wurde, musste der General gehen.

Zusammen mit ihm entließ Zelensky zahlreiche andere Militärs, deren "Verbrechen" darin bestand, dass sie enge Vertraute von Zaluzhny waren. Wichtige Umbesetzungen und Umstrukturierungen dieser Art mitten in einer operativen Krise sind beunruhigend, die Leute, die die Situation an der Front kennen und verstehen, sind nicht mehr da, ihre Nachfolger brauchen Zeit, um sich mit ihren Untergebenen und der Situation vertraut zu machen, während die russischen Truppen gerade dabei sind, die ukrainischen Truppen bei dem strategisch wichtigen Avdiivka zu besiegen und anderswo weitere Gebiete zu erobern.

Zaluzhny, 50, war in der Westukraine nur deshalb so beliebt, weil er eine sympathische Persönlichkeit ist, die ständig Witze reißt und den Kasper spielt, ein Komiker fast wie Zelensky. Zaluzhny ist ein ethnischer Ukrainer, einer der wenigen Westukrainer, die das höchste Kommando innehatten, und als Nachwuchsoffizier, der erst 2005 in die Offiziersakademie eintrat, hatte er keine Verbindungen zum sowjetischen Militär oder zu Russland. Er zeichnete sich durch seine Nähe zum faschistischen Rechten Sektor aus, mit einem großen Porträt des Nazi-Kriegsverbrechers und Nationalhelden Bandera in seinem Büro, befreundet mit den Führern von Neonazi-Bataillonen wie Asow, Svoboda und anderen. Abzeichen von SS-Einheiten wie Das Reich, Totenkopf, Galizien und anderen, die ebenfalls Blut an ihren Händen haben, waren bei den Streitkräften unter seinem Kommando sehr beliebt. Ukrainische gepanzerte Fahrzeuge trugen die Abzeichen der Wehrmacht von Nazi-Deutschland. Und natürlich haben die meisten westlichen Medien dazu geschwiegen.



Valeriy Zaluzhny, ehemaliger Oberbefehlshaber der ukrainischen Streitkräfte, macht ein Selfie mit seinem Idol Stepan Bandera.

Vom ukrainisch-nationalistischen Kommandeur zum "Russki"-Kommandeur

Der Nachfolger von Zaluzhny, General Syrsky, ist das genaue Gegenteil: Er wurde 1965 in der russischen Region Wladimir geboren, wo er auch aufwuchs. Er studierte an der Höheren Militärkommandohochschule in Moskau und diente als Artillerieoffizier in der sowjetischen Armee in Afghanistan im Krieg gegen die von den USA unterstützten Islamisten und Mudschaheddin. In den 1980er Jahren war er in der Ukrainischen Sowjetrepublik stationiert.

Syrskys Eltern und sein Bruder leben in Russland und haben ihn dafür kritisiert, gegen Russland zu kämpfen. Selbst sein Sohn hat ihm das vorgeworfen. Die Tatsache, dass seine Familie gegen ihn ist, wird den psychologischen Druck auf ihn weiter erhöhen in einem Umfeld, in dem russophobe Nationalisten allgegenwärtig sind und ihn wahrscheinlich nicht akzeptieren werden. Und einige könnten ihm sogar nach dem Leben trachten.

Auch seine Persönlichkeit ist ganz anders als die seines Vorgängers: Syrsky ist ein strenger, bedingungslos mürrischer Typ. Er ist nicht für seinen Sinn für Humor bekannt. Außerdem gilt er als äußerst brutal, ohne Rücksicht auf die Soldaten, die er in den Tod schickt. Aus diesem Grund gaben ihm seine Truppen den Spitznamen "General 200" (200 ist der militärische Code für Gefallene) und "der Schlächter".

Unter Syrskys Kommando mussten die ukrainischen Streitkräfte schwere Rückschläge hinnehmen, darunter der berüchtigte Vorfall in der Debaltsev-Tasche im Jahr 2015 und der Verlust strategisch wichtiger Gebiete wie Soledar und Artemovsk im Jahr 2022, was zu einer großen Zahl von Opfern führte. Als sich die Lage für die ukrainische Armee während der Schlacht von Bakhmut 2023 als aussichtslos erwies, befürwortete Zaluzhny den Rückzug, während Zelensky und Syrsky darauf drängten, den Boden zu halten und sich zu verdoppeln, was zu enormen menschlichen und materiellen Verlusten für die ukrainischen Streitkräfte führte, die eine verheerende Niederlage erlitten.



Der neue Oberbefehlshaber: früher Aleksandr, jetzt Oleksandr Syrsky, mit einem ukrainisierten Vornamen, genau wie Zelensky, der als Vladimir geboren wurde und jetzt Volodymyr Zelenskyy ist.

Sogar "Politico", ein neokonservatives Sprachrohr und bedingungsloser Unterstützer des Stellvertreterkriegs der NATO gegen Russland auf ukrainischem Boden, veröffentlichte einen Artikel mit der Überschrift "Zelenskyys neuer Oberbefehlshaber hat den Ruf eines 'Schlächters'", in dem es hieß: "Der ukrainische Präsident Wolodymyr Zelenskyy wollte sein Militär aufrütteln, indem er General Oleksandr Syrskyi zum Oberbefehlshaber ernannte: Viele seiner Truppen reagierten mit Verzweiflung. 'Syrskyi wird uns alle töten', sagte ein Soldat, der wie andere in dieser Geschichte unter der Bedingung sprach, anonym zu bleiben."



Der ukrainische Offizier "Tatarigami" schrieb auf "X": "General Syrskis Führung ist bankrott, seine Anwesenheit oder Befehle in seinem Namen sind demoralisierend, und er untergräbt das Vertrauen in das Kommando im Allgemeinen. Sein unerbittliches Streben nach taktischen Gewinnen erschöpft ständig unsere wertvollen Humanressourcen, was zu taktischen Vorstößen wie der Einnahme von Baumreihen oder kleinen Dörfern führt, ohne dass dabei operative Ziele im Vordergrund stehen. Dieser Ansatz führt zu einem nicht enden wollenden Kreislauf von erfolglosen Angriffen, die das Personal auslaugen. Sein Versäumnis, die Truppen Anfang des Jahres rechtzeitig aus Bakhmut abzuziehen, gepaart mit seiner Besessenheit, die Stadt mit der Taktik der Wagner-Gruppe zurückzuerobern, erschöpft unsere Ressourcen noch mehr und hat weitreichendere Folgen, als den Menschen vielleicht bewusst ist."

Die Ernennung eines Oberbefehlshabers mit dem oben beschriebenen Profil wird für die Truppen, die sich einer viel größeren und besser bewaffneten Armee gegenübersehen, nicht gerade ein Moralschub sein.

Während Zelensky in den westlichen Medien den Informationskrieg gegen Russland gewinnen wollte, indem er unter anderem behauptete, dass verlorene Schlachten gewonnen worden seien, was nicht von Weitsicht zeugte, und auch Zaluzhny von den westlichen Medien gerne hofiert wurde, wurde die strategische militärische Führung vernachlässigt.

Die ukrainischen Streitkräfte waren entlang der langen Frontlinie überdehnt und konzentrierten ihre überwältigende Kraft nicht auf einige wenige strategische Durchbruchpunkte in der russischen Verteidigungslinie. Und während Russland sich regelmäßig taktisch zurückzog, um schwere Verluste an Männern und Material zu vermeiden, schickten die ukrainischen Befehlshaber eine menschliche Welle

nach der anderen gegen die stark befestigten russischen Verteidigungsanlagen und verwandelten sie in einen Fleischwolf für die Ukrainer. Und sie schienen nie aus ihren Fehlern zu lernen.

Entscheidend ist, dass diese Weisheit, die Mao Zedong zugeschrieben wird, von den Russen ebenso beherzigt wie von ihren ukrainischen Gegnern missachtet wurde:

"Behalte Männer, verliere Land; Land kann wieder genommen werden. Land behalten, Männer verlieren; Land und Männer sind beide verloren."

Was wird übrig bleiben, nachdem das ukrainische Personal der NATO in ihrem Stellvertreterkrieg sinnlos getötet wurde?



ARTIKEL TAGS:

Analyse Zaluzhny, Valeriy Syrsky, Oleksander Ukraine Bandera, Stepan

Macron, Emmanuel Putin, Wladimir Asow Zedong, Mao Zelensky, Wladimir Daily Mail

Reuters Organisation der ukrainischen Nationalisten (OUN)